ellen-Verein.
15. Juli
ngsfest):
e hl. Communion.
bend 9 Uhr:
eitung.
-Verein.
15. Juli:
kegeln.
5 Uhr.
meldung 12 Uhr.
Sachsen
Hainichen
schule f. Maschi-
rotechnik. Inge-
ker 4 u. Werk-
Staatl. Oberaufs.
E. Boltz.
ter- u. eine
ohnung
in unmittelbarer Nähe
ermiethen.
Expedition ds. Bl.
e Leute finden
. Logis
im Osterthor.
Expedition ds. Bl.
eue
Vollheringe
etroffen.
Schöll,
rdistrasse 205.
e-Bohnenzeit
npfehle
n mageren
kenspeck
ben Kopf.
Stockhorst,
Navardistraße.
genhüte
richen 15 Pfg.
bei
Hoepfner.
er Posten
enwachs
Rötte
u den höchsten Preisen
Poppert,
udgerusstraße 4.
Plockwurst,
chfleisch,
e Preißelbeeren
H. te Laake.

dicken, fetten Pferde ist
leisch
er empfehle
Rauchfleisch.
Soestmeyer.
Oetker's
ustin
60 Pfennig macht feinste
ucen und Suppen. Mit
bestes knochenbildendes
el für Kinder. Millionen-
Recepte gratis.
lb. Hoepfner.
Billig! Billig!
einfleisch, gepökelt, in
t 100 Pfd. 15 Mark.
rner, Neumünster i. H.
ortemonnaie
mit Geld
von Gebbing gefunden.
der Expedition ds. Bl.
ranatbrosche
gefunden.
der Expedition ds. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 187. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 14. Juli 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 13. Juli.

(*) **Das Postscheckverfahren wird nicht eingeführt.** Die Regierungsvorlage, durch welche der Reichskanzler ermächtigt werden sollte, das Verfahren einzuführen, wurde bekanntlich vom Reichstag wesentlich umgestaltet. Die Gebühren wurden fast ganz beseitigt und die Verzinsung der Einlagen aufgehoben. Wie jetzt aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt der Reichskanzler nicht, von der ihm ertheilten Ermächtigung, das Postscheckverfahren einzuführen, Gebrauch zu machen. Ob dem Reichstag eine neue Vorlage unterbreitet werden soll, oder ob der ganze Plan als endgiltig gescheitert zu betrachten ist, darüber ist nichts bekannt.

(*) **Das Communalwahlgesetz** (Gesetz betreffend die Bildung der Wähler-Abtheilungen bei den Gemeindewahlen) vom 30. Juni d. J. wird heute im Reichsanzeiger veröffentlicht. Das Gesetz tritt am 1. Januar in Kraft.

* **Hamburg**, 12. Juli. Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet heute, daß die „Hamburg-Amerika-Linie“ vier, der „Nordd. Lloyd“ sechs seiner Dampfer an das Reichsmarineamt verchartert haben zum Zwecke der Ueberführung von zwölf Tausend Mann, Munition und sonstigen Materials nach China.

* **Petersburg**, 12. Juli. Hier hält sich das unglaubliche Gerücht, daß auf eine persönliche Anfrage Kaiser Wilhelms hin der Zar den Durchzug deutscher Truppen durch russisches Gebiet auf der sibirischen Eisenbahn im Bedarfsfalle bis zu zwei Armeekorps gestattet habe. Thatsache ist nur, daß aus dem Eisenbahnressort eine Ordre ergangen ist, darauf vorbereitet zu sein, daß die sibirische Eisenbahn auf den ersten Befehl hin für den Privatverkehr geschlossen werden könne, und daß das nöthige rollende Material für große Truppentransporte zur Stelle sei.

* **Yokohama**, 12. Juli. Das Kabinett hält täglich Sitzungen ab. Wie verlautet, steht die Frage der Entsendung weiterer Truppen-Divisionen nach China zur Berathung. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 12. Juli. Der „Times“-Korrespondent in Lourenzo Marques zeigt die Ankunft dreier deutscher Dampfer an, welche schwer beladen eingetroffen seien. Weitere Dampfer seien innerhalb 14 Tagen fällig. Die „Times“ führt aus, daß diese Großlieferungen nicht für die zahlungsunfähigen Burenregierungen bestimmt sein könnten, sondern mit der deutschen Absicht zusammenhingen, bei der Wiedereröffnung des Transvaalhandels an der Spitze zu sein. Die „Times“ bespricht diese Frage auch in einem Leitartikel und versäumt nicht, hervorzuheben, daß Deutschland keine besondere Liebe für England gezeigt habe.

* **London**, 13. Juli. Lord Roberts meldet aus Prätoria, daß die Buren am 11. Juli sich des Ortes Nitralsnek, achtzehn Meilen von Prätoria, bemächtigten, zwei Geschütze eroberten und viele Gefangene aus den Regimentern Lincoln und schottische Reiter machten. Die englischen Verluste sind bedeutend. Gleichzeitig wurden die englischen Vorposten bei Derdepoort mit starken Verlusten geschlagen. — Die Generale Smithdorrien und Buller schlugen die Buren bei Krügersdorf und Baardekraal.

* **Haag**, 12. Juli. Der Minister des Auswärtigen erhielt von dem holländischen Generalkonsul in Prätoria ein Telegramm vom 11. cr., welches besagt, die Mitglieder der zweiten holländischen Ambulanz vom Rothen Kreuz wurden als Gefangene (!) nach Kapstadt gebracht unter der Beschuldigung, sie hätten Briefe in die Linien der Buren gebracht. Der Minister des Auswärtigen verlangte durch den holländischen Gesandten in London von der englischen Regierung die Freilassung der Gefangenen.

Der Aufruhr der Boxer in China.

—(×.) Die heute aus China vorliegenden Nachrichten sind durchaus nicht erfreulicher Natur. Es mag ja sein, daß die Vicekönige des Südens und der Yangtse-Provinzen sich vorläufig gegen die Revolution erklären, weil sie dem endlichen Ausgange des Aufstandes im Norden noch nicht so recht trauen. Aber sie rüsten weiter und werden sich sicherlich im gegebenen Momente auf die Seite des — Stärkeren stellen. Im übrigen aber breitet sich der Aufstand immer weiter aus und hat auch die westlichen Theile Chinas ergriffen. Ja, sogar in der Gegend von Kiautschou sollen die Boxer bereits ihr Unwesen treiben und, wie wir schon kurz mittheilen konnten, mit deutschen Truppen zusammen getroffen sein, wobei sie sehr starke Verluste erlitten.

Wie es eigentlich in Peking steht, weiß noch niemand. Zwar scheint eine Mittheilung des chinesischen Staatsrathes an den chinesischen Gesandten in Washington die langsame Wiederkehr ruhigerer Verhältnisse anzudeuten; aber dieser Mittheilung ist nur ein relativer Werth beizumessen, da sie in directem Widerspruche steht mit früheren Meldungen. — Die Nachrichten aus Tientsin lauten nach wie vor sehr beunruhigend. Die Chinesen haben sogar ein Arsenol wieder erobert und der Besatzung großen Schaden zugefügt. Fast unglaublich klingt die Meldung, die dabei eingeflochten wird, die Qualität der chinesischen Geschütze sei besser als die der Verbündeten. Auch sollen die chinesischen Geschütze so gut maskirt sein, daß die Verbündeten bereits am 8. Juli große Schwierigkeiten hatten, um ihren Standort festzuhalten.

Graf Bülow hat an die Bundesregierungen ein Rundschreiben über die Vorgänge in China erlassen. In demselben werden die Anfänge der Bewegung und die ersten Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes geschildert, sowie die vergeblichen Versuche des Geschwaderchefs in Taku durch ein internationales Expeditionscorps von über 2000 Mann, darunter über 500 Deutsche, nach Peking vorzudringen. Dann heißt es in dem Berichte weiter:

Mit den augenblicklich gelandeten Streitkräften einen nochmaligen Vorstoß auf Peking zu versuchen, ist nach der übereinstimmenden Ansicht der Admirale aussichtslos, da zwischen Peking und Tientsin die bestausgebildeten und bewaffneten chinesischen Truppen stehen. Mit schwerem Herzen entschlossen sich daher die Geschwaderchefs, um nicht vergeblich neue Opfer an Menschenleben zu bringen, mit weiteren militärischen Operationen zu warten, bis die nöthigen Verstärkungen eingetroffen sind. Die jetzt dort vorhandenen internationalen Truppen scheinen höchstens auszureichen, um Taku und Tientsin zu entsetzen. In Tientsin, wohin am 4. v. M. ein deutsches Detachement in Stärke von 1 Offizier und 25 Mann entsandt waren, befanden sich am 10. v. M. 650 Mann fremder Truppen. Als die Chinesen Torpedos legten und reguläre Truppen konzentrirten, erfolgte ein Ultimatum der fremden Befehlshaber, das der Kommandant der Forts von Taku am 17. v. M. durch Feuern auf die fremden Kriegsschiffe beantwortete. (Hiernach haben also auch die Chinesen, nicht die Verbündeten angefangen. Red.)

Das Rundschreiben berichtet sodann über die Vorgänge bei der Erstürmung der Takuforts, des Entsatzes von Tientsin am 23. v. Mts. und der Wegnahme der Befestigungen des dortigen Arsenals am 27. vorigen Monats, bemerkend, daß an diesen Kämpfen unsere Marinemannschaften einen hervorragenden ruhmvollen Antheil nahmen. Das Rundschreiben fährt fort: Die militärische Lage hat sich jetzt dahin gestaltet, daß die Chinesen den Kaiserkanal bei Tientsin durchstachen, um den Anmarsch nach Peking von Süden durch Ueberschwemmung zu hindern, und daß Tientsin von Norden und Osten durch große anbringende feindliche Heeresmassen ernstlich bedroht ist. Nach Besprechung der militärischen Maßnahmen schließt sodann das Rundschreiben wie folgt: Die vorstehend dargelegten Gesichtspunkte haben die volle Zustimmung des Bundesrathsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefunden.

* * *

* **London**, 12. Juli. Reuter meldet aus Tschifu vom 9. Juli: Aus Niutschwang sind Frauen und Kinder hier angekommen. Wie berichtet wird, treffen täglich Boxer aus Niutschwang ein und halten in der Stadt militärische Uebungen ab. Die russische Niederlassung, welche 3 Meilen oberhalb der Stadt gelegen ist, rüstet sich zum Widerstand für den Fall eines Angriffs. — Es geht das Gerücht, Prinz Tuan sei wahnsinnig. — Chinesen erzählen: Der Adjutant des Generalissimus Yung-lu wurde bei einem Versuch, als Boxer verkleidet den Prinzen Tuan zu erstechen, festgenommen und enthauptet. Sein Kopf wurde in einem versiegelten Fasse Yung-lu als Warnungszeichen übersandt. — Der chinesische General Ma hat das von den verbündeten Streitkräften eingenommene chinesische Arsenal im Osten von Tientsin wieder besetzt, nachdem er den Vertheidigern große Verluste beigebracht hatte. Der Kampf währte 6 Stunden und wurde beiderseis mit großer Entschlossenheit durchgefochten. An den japanischen Befehlshaber wurde das dringende Gesuch gerichtet, schleunigste Verstärkungen zu senden, da die Verbündeten hart bedrängt seien und in Gefahr schwebten, eine größere Niederlage zu erleiden. Tientsin hat durch fortgesetzte heftige Beschießung neue schwere Verluste erlitten. — Reuter meldet aus Tientsin vom 4. dss.: Zwischen den Befehlshabern der verbündeten Truppen bestehe allgemein der Wunsch, miteinander zu kooperieren. Ein wirksames Vorgehen der Verbündeten wurde aber durch den Mangel an Zusammenschluß beeinträchtigt. Der Vortheil lag bei den Kämpfern in den letzten Wochen im ganzen auf Seiten der Chinesen, **deren Artillerie derjenigen der europäischen Truppen an Güte überlegen ist.**

Eine Blumenlese unkontrolierbarer Meldungen kommt über Shanghai, sie stammen vermuthlich alle aus chinesischer Quelle:

* **London**, 12. Juli. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai vom 11. Juli: Li-Hung-Tschang erhielt heute ein kaiserliches Decret, worin er angewiesen wird, sofort nach Peking zu kommen. General Yuanschikai erhielt Nachrichten aus Peking, wonach zwischen den Führern der verschiedenen Parteien erbitterte Feindschaft sei. Ein Offizier des Generals Yunglu wurde nach dem Attentat auf den Prinzen Tuan enthauptet. Der Privatsekretär des Kaisers, der Kanzler der Universität Peking Sunchianai, mit seiner ganzen Familie und seinen übrigen Leuten, insgesammt 60 Personen, wurden von den Boxern ermordet. Chinesische Beamte wollen wissen, General Nieh zog seine Truppen von Tientsin zurück und marschiert auf Peking, um den Prinzen Tsching in seinem Bemühen, der Kaiserin Wittwe beizustehen, zu helfen.

* **London**, 12. Juli. Reuter meldet aus Washington vom 11. Juli: Der hiesige chinesische Gesandte richtete an Hay ein Telegramm mit einer Mittheilung des chinesischen Staatsrathes vom 29. Juni. Darin wird die Verantwortung für die Unruhen abgelehnt. Nach einer Besprechung der zügellosen Ausdehnung der Boxerbewegung besagt die Mittheilung: Die Erlaubniß

Muttersohn.

Roman von Arthur Zapp.

44) Nachdruck verboten.

„Du bist doch sein Bruder,“ sagte sie, „und als solcher kannst Du ihm doch verzeihen, wenn er als ein Bittender zu Dir kommt und seine schwere Versündigung einsieht . . .“

„Sieht er?“ lachte Carl bitter und höhnisch auf, „sieht er's jetzt ein . . . jetzt wo ich ihn ertappt habe, wo ich ihn entlarvt habe, wo er's nicht mehr leugnen kann?! Ein rechtes Kunststück, sein Verbrechen einzusehen, wenn man überführt ist! Aber damals . . . da hat er sich wohlweislich gehütet, da hat er schön still geschwiegen und hat seinen Bruder einstecken lassen, anstatt zu sagen, daß er der Dieb war und nicht ich.“

„Das wollte er ja auch, hundert Mal ist er auf dem Wege gewesen. Aber mein Gott, er ist ja doch auch nur ein schwacher Mensch. Von Tag zu Tag hat er ja doch gehofft, sie würden Dich auch ohnedies freilassen. Und dann wurde er krank vor lauter Angst und Gewissensbissen und wußte von nichts. Und dann kam die Verhandlung, und Du wurdest freigesprochen, und dann war's ja doch nicht mehr nöthig . . .“

„Nicht mehr nöthig,“ fährt Carl wüthend auf, „nicht mehr nöthig! Und daß der Verdacht noch immer auf mir lag, noch heute auf mir liegt, das kümmert Dich nicht. Aber Gott sei Dank! jetzt ist es endlich heraus und jetzt endlich wird die Welt erfahren, daß ich's nicht war, daß ich nie meine Hand nach fremdem Gut ausgestreckt habe, daß es mein Bruder war, mein eigener Bruder!“

Er wirft einen Blick um sich und macht eine heftige Bewegung nach dem Garderobenhaken herum, auf dem sein Hut hängt. Aber die Mutter fällt ihm in den Arm. Ihre Augen heften sich in verzehrender Angst auf seine entschlossenen finsteren Mienen. In ihren verzerrten Zügen, in der Leichenblässe ihres Gesichts malt sich eine wahre Todesfurcht.

„Was willst Du thun?“ redet sie ihn mit fliegendem Athem an, „wo willst Du hin?“

„Wohin?“ Er sieht sie erstaunt, entrüstet an. „Wohin? Nach dem Gericht! Habe ich nicht lange genug warten müssen? Glaubst Du, ich will noch länger als Dieb gebrandmarkt sein vor aller Welt?“

„Du willst . . . willst . . . O—Otto anzeigen? lallt sie mit erlöschender Stimme.

„Freilich will ich. Hat er's vielleicht besser verdient? Er erntet nur, was er gesäet hat, er und Ihr, Ihr, die Ihr ihn von klein auf verhätschelt und verzogen habt und ihm immer eingeredet habt, daß er ganz was Besonderes sei. Ihr . . . Ihr seid eben so viel schuld wie er!“ Sie greift das Wort auf, wie ein Ertrinkender nach einem schwachen Strauch, nach einem Zweige hascht, um sich zu retten.

„Ja, Carl,“ fällt sie mit dem Eifer der Verzweiflung ein, „Du hast Recht. Mich trifft die Hauptschuld. Warum habe ich ihm immer den Willen gethan? Ich hätte strenger sein sollen mit ihm. Es wäre nicht so weit gekommen. Ich bin die eigentliche Schuldige. Lieber, lieber Carl, strafe mich nicht so schwer!“

Sie hängt sich mit ihrem ganzen Gewicht an ihn. Er kehrt seinen Blick ab, er kann nicht in das flehende, thränende Auge der Mutter sehen. Frau Köster wendet sich nach Helene um. „Hilf mir doch bitten, Helene!“ ruft sie ihr zu. „Du bist doch eine Mutter und hast ein Kind, für das Du gezittert hast, wenn Gefahr es bedrohte. Und Du würdest lieber Dein Leben hingeben, als es verlieren. Hilf mir doch, Helene!“

Aber die junge Frau blickt lautlos zu Boden. Das Flehen der alten Frau schneidet ihr tief in's Herz, aber sie vermag es nicht über sich, von Carl das unmögliche Opfer zu verlangen.

Carl fährt auf, ergriffen und erbittert zugleich.

„Bin ich denn nicht auch Dein Kind?“ sagt er. „Warum hast Du mich weniger lieb als ihn, warum willst Du, daß ich büße, was er verschuldet hat? Nein! Nein! Nein!“ Sein Zorn flammt wieder heller auf, und wüthend stampft er mit dem Fuße auf. „Ich thu's nicht. Ich schweige nicht länger. Und wenn Ihr mich alle bittet, ich will nicht länger als Spitzbube gelten, während er frei ausgeht!“

Er macht ein paar heftige Bewegungen mit dem Arm, um sich von ihr loszureißen. Aber sie klammert sich in ihrer Todesangst nur noch fester an ihn.

„Du darfst ihn nicht anzeigen,“ ruft sie außer sich, „Du darfst nicht! Glaubst Du, er würde die Schande überleben? Willst Du ihn tödten, willst Du Deinen Bruder tödten? Und glaubst Du, ich ertrüg's, wenn er sich ein Leid anthäte? Willst Du auch mich, willst Du auch Deine Mutter unter die Erde bringen?“

Ihre Erschöpfung zwingt sie, eine Pause zu machen, das leise Schluchzen Helenens dringt durch das Zimmer. Carl kehrt das Gesicht ab und blickt nach der anderen Seite. Aber wenn auch niemand seine Mienen sehen kann, an dem heftigen Athem seiner Brust hört man, daß er innerlich schwer mit sich ringt.

Frau Köster sinkt vor ihrem Sohn in die Kniee nieder, und ihre Arme um seine Hüfte schlingend, greift sie im Delirium ihrer Angst in die Vergangenheit zurück.

„Lieber Carl, habe doch Erbarmen mit mir! Bin ich nicht immer eine gute Mutter gegen Dich gewesen, und Du willst nun ein so unbarmherziger Sohn sein? Habe ich Dir nicht das Leben gerettet, als Du noch ein ganz kleiner Junge warst und schwer an Diphtheritis darniederlagst? Acht Tage und acht Nächte habe ich Dir Eisumschläge gemacht und bin in kein Bett gekommen. Und als Du nachher außer Gefahr warst, weißt Du, was da der Arzt zu mir gesagt hat? Das ist Ihr Werk, hat er gesagt. Ihnen hat er's zu danken. Sie haben ihm das Leben gerettet. Und nun, Carl, nun willst Du mich zum Danke zu Grunde richten?“

Er wendet sich mit heftigem Ruck zu ihr.

„Steh doch auf, Mutter!“ sagt er und will sie an ihrem Arm emporziehen. Aber sie wehrt ihm heftig.

„Nicht eher, als bis Du mir versprochen hast, daß Du ihm verzeihst. Dir . . . Dir geschieht ja nichts mehr, Du bist ja frei. Alles ist vergessen. Wozu willst Du noch einmal die unglückselige Geschichte aufrühren? Er würde ja doch Hand an sich legen, wenn's nun herauskäme, wenn er nun in's Gefängniß müßte. Kannst Du ihm denn nicht verzeihen?“

„Nein, niemals!“

„Aber schonen kannst Du ihn doch wenigstens. Und wenn Du's nicht seinetwegen, nicht meinetwegen thust, so denke doch an seine Frau und an sein unschuldiges, armes Kind! Hast Du denn gar kein Herz Carl?“

Er kann's nicht mehr ertragen, die alte, schwache Frau vor sich auf dem Fußboden liegen zu sehen und ihr Klagen und Jammern mit anzuhören. Mit Aufbietung seiner ganzen Kraft hebt er sie in die Höhe und läßt sie auf den Stuhl neben ihm niedergleiten. Und als sie sich von neuem in die Kniee fallen lassen will, hält er sie fest und ruft ihr zu: „Liebe Mutter! Ich will ja schweigen, um Deinetwegen. Aber mit dem da,“ er deutet mit wühlender Geberde auf Otto, und sein Gesicht widerleuchtet von neuem von dem Zorn und Abscheu, die in ihm lodern, „mit dem habe ich nichts mehr zu schaffen. Das ist nicht mehr mein Bruder. Für den habe ich nur Haß und Verachtung.“

Der zerknirscht in halber Betäubung an der Wand Lehnende fährt in die Höhe. In sein wachsbleiches Gesicht fliegt eine jähe Röthe, und seine Brust keucht hörbar. Der Impuls durchzuckt ihn, vor Carl hinzutreten und ihm zu sagen, daß er sein Opfer nicht annehme. Er solle nur hingehen und ihn anzeigen. Er, Otto, sei bereit, zu büßen für das, was er gefehlt habe, menschlich gefehlt in einer verzweifelten Minute, da er nicht Herr seiner Sinne gewesen. Er werde büßen, wie er schon gebüßt habe, wochenlang, monatelang in geheimer, bitterer Qual.

Aber das Bild seiner Frau, seines Kindes tritt vor seine Seele, und aufstöhnend wendet er sich ab und schleicht leise zur Thür, ohne daß jemand darauf achtet.

Frau Köster aber drückt, unfähig zu sprechen, krampfhaft die Hände ihres ältesten Sohnes, der vor ihr steht, und im Ueberschwang ihres Dankgefühls würde sie seine Rechte geküßt haben, wenn er sie ihr nicht erschrocken mit raschem, heftigen Ruck entzogen hätte.

(Forts. folgt.)

Chinas, daß fremde Truppen Peking betreten durften, beweise das Bestreben Chinas, die freundlichen Beziehungen zu den Mächten aufrecht zu erhalten. Die fremden Truppen hätten aber, statt sich auf den Schutz der Gesandtschaften zu beschränken, zeitweise die Straßen durchstreift. Beständig seien Anzeigen von Leuten eingegangen, die durch verirrte Kugeln getroffen seien. Die fremden Truppen hätten sogar in den Bereich des Palastes einzudringen versucht. Dies provocirte die chinesischen Soldaten und das Volk. Ruchlose Leute hätten begonnen, christliche Konvertiten zu töten und ihr Eigenthum niederzubrennen. Die Regierung säumte nicht, Befehle zur Unterdrückung der aufständischen Elemente zu erlassen, machte sich aber schlüssig, die fremden Gesandten zu ersuchen, im Interesse ihrer Sicherheit sich zeitweise nach Tientsin zurückzuziehen. Dies stand noch zur Berathung, als der Pöbel v. Ketteler ermordete, der am vorherigen Tage die Zeit seines Besuches im Tsungli-Yamen schriftlich angekündigt hatte. Das Tsungli-Yamen stimmte der Ankündigung v. Kettelers nicht zu, da es fürchtete, er könne auf dem Wege belästigt werden. Hierauf wurden die ruchlosen Elemente immer drohender. Der Gedanke, die Diplomaten in Peking unter chinesischer Eskorte fortzuschaffen, wurde schließlich aufgegeben, aber die chinesische Schutzmannschaft angewiesen, bessere Vorsichtsmaßregeln zu treffen. In Taku hätten die Fremden zuerst gefeuert. China denke nicht an einen Krieg mit den Großmächten. Der Staatsrath weist sodann die chinesischen Gesandten im Auslande an, den betreffenden Regierungen diesen Bericht zuzustellen und ihnen zu versichern, daß dem chinesischen Militär der Schutz der Gesandtschaften bis zum Aeußersten zur Pflicht gemacht sei und daß mit den Aufrührern so streng verfahren werde, als es die Umstände gestatten.

* **Petersburg**, 12. Juli. Die amtlichen Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Nikolskoje vom 5. cr.: Es verlautet gerüchtweise, daß in Mukden (nördlich von Niutschwang, Halbinsel Liautong) der französische Bischof ermordet, die Missionsgebäude niedergebrannt und ein hoher chinesischer Beamter vergiftet worden sei. Ueber das Erscheinen von Boxerbanden in Tieling und von Agitatoren in Arbin sind viele übertriebene Gerüchte in Umlauf. Ein hoher chinesischer Beamter in Tieling übersandte dem Chef des Eisenbahndistrikts eine Bekanntmachung, worin er der Bevölkerung mittheilt, daß die Boxer und ihre Anhänger die Todesstrafe verwirkt hätten. Thatsächlich werden aber, wie es scheint, keine Maßnahmen gegen dieselben ergriffen. Die Aufrührerbanden zwangen die Engländer, welche in russischen, auf chinesischem Gebiet liegenden Kohlengruben arbeiteten, dieselben zu verlassen. In Kirin herrscht allgemeine Bestürzung. Man befürchtet einen Aufstand. Der Eisenbahntelegraph im Süden, welcher beschädigt war, arbeitet jetzt wieder ohne Störung.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 5. Juli.

Der Sport-Verein Heidefeld beschloß in seiner letzten General-Versammlung, gelegentlich des am Sonntag, den 29. Juli, stattfindenden II. großen Radwettfahren folgende Rennen abzuhalten:

I. Bezirksmannschaftsfahren, offen für Bezirksvereine des Bezirkes III des Gaues IV des D. R. B. Vorläufe über 2000 Meter. Jeder Bezirksverein stellt bis zu 6 Rennfahrer. In jedem Fahren 3 Ehrenpreise, gestiftet von den einzelnen Vereinen. Der erste jedes Vorlaufes kommt in die Entscheidung.

II. Hauptfahren: 5000 Meter, offen für alle Herrenfahrer. Dem ersten echt goldene Medaille im Werthe von 75 Mk., dem zweiten großes silbernes, dem dritten kleines silbernes Ehrenzeichen; außerdem Führungspreis im Werthe von 20 Mk.

III. Bezirks-Seniorenfahren, 2000 Meter, offen für Mitglieder des Bezirkes III des Gaues IV des Deutschen Radfahrer-Bundes, die ein Alter von über 33 Jahren haben. 3 Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirk.

IV. Vorgabefahren: 3000 Meter, offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark.

V. Entscheidungslauf zum Bezirksmannschaftsfahren. 5000 Meter. 3 Ehrenpreise im Werthe von 75, 50 und 25 Mk. für diejenigen Vereine, deren die ersten drei Sieger als Mitglieder angehören.

VI. Mehrsitzer-Vorgabefahren. 3000 Meter, offen für alle Herrenfahrer. 3 Paar Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark.

Da fast sämmtliche Vereine des Bezirks ihre Theilnahme bestimmt zugesagt, so wird das II. Radrennen des Sport-Vereins Heidefeld außerordentliches Interesse erwecken. Ebenfalls sind von Seiten hervorragender Herrenfahrer bereits zahlreiche Nennungen erfolgt, so daß eine großartige, sportliche Veranstaltung zu erwarten steht.

⊙ **Ringenberg**, 12. Juli. Bei der vom Landwirthschaftlichen Verein, Lokal-Abtheilung Wesel, am 11. Juli zu Diersfordt veranstalteten Ausstellung und Prämiirung von Pferden aus der Lokalabtheilung, wurden, wie die „Weseler Zeitung" mittheilt, in der Klasse IV (Dreijährige Stutfohlen — Warmblut) den Stutfohlen des Herrn Theodor Fehlings von hier die zwei ersten Preise zuerkannt.

* **Ruhrort**, 12. Juli. Gestern Abend nach 7 Uhr brach an einem hiesigen Neubau beim Aufziehen der schweren hölzernen Träger der Holzgalgen, an dem der Flaschenzug befestigt war. Ein bis zur Dachhöhe emporgezogenen Balken fiel infolgedessen wieder zur Erde und riß aus einer Höhe von 20 Meter einen 25jährigen Zimmermann mit. Der Verunglückte war sofort tot.

* **Merkenich** (bei Köln-Longerich), 12. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr fuhr auf dem Rhein zwischen Wiesdorf und Merkenich ein Dampfer mit voller Wucht gegen einen mit Personen besetzten Nachen. Der Fährmanu mit seinen zwei Kindern von Wiesdorf und ein Mädchen aus Merkenich sind ertrunken. Der im Nachen befindliche Dr. Freitag wurde gerettet.

Schöffengerichts-Verhandlung

des Königl. Amtsgerichts zu Bocholt vom 12. Juli 1900.

Der heutigen öffentlichen Schöffengerichts-Sitzung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrichters Wagener stattfand, wohnten als Schöffen bei die Herren 1. Buchhalter Elschenbroich von Bocholt, 2. Kolon Abrock von Mussum, während Herr Amtsanwalt Degener als Vertreter der Königlichen Staatsanwaltschaft und Herr Aktuar ter Hofstedte resp. Herr Assistent Rauh als Gerichtsschreiber fungirten.

Es wurde über folgende Sachen verhandelt:

1. Gegen die Wittwe Bernhard von der Horst, Gertrud geb. Weidenberg von Bocholt, z. Z. im Waisenhaus daselbst, angeklagt wegen Bettelns. In dieser Sache war schon am 28. Juni dieses Jahres verhandelt worden. Der seitens der Angeklagten angetretene Entlastungsbeweis fiel nicht zu ihren Gunsten aus. Das Gericht sprach die Angeklagte schuldig und verurtheilte sie zu 1 Tag Haft;

2. gegen die Lumpensammlerin Wittwe Fritz Bonhof, Johanna geb. Lalin zu Bocholt, angeklagt wegen Bettelns. Diese Sache wurde verbunden mit der folgenden;

3. gegen dieselbe Angeklagte, ebenfalls wegen Bettelns angeklagt. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld der Angeklagten in drei Fällen, weshalb das Gericht die schon mehrfach Vorbestrafte zu einer Haftstrafe von 6 Wochen verurtheilte. Da die Angeklagte ohne festen Wohnsitz ist und daher fluchtverdächtig erschien, wurde die sofortige Verhaftung derselben beschlossen;

4. gegen den Fabrikarbeiter Magnus Trompert zu Bocholt, welcher wegen qualificirten Hausfriedensbruchs und Uebertretung der Polizei-Verordnung angeklagt war. Der Angeklagte gibt an, betrunken gewesen zu sein, und will sich nicht mehr erinnern können. Die Beweisaufnahme ergab jedoch das Gegentheil und die volle Schuld des Angeklagten, worauf das Gericht ihn mit 1 Woche Gefängniß und 1 Woche Haft bestrafte;

5. gegen den Fabrikarbeiter Albert Kenkeler zu Bocholt, welcher wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung unter Anklage stand. Auf Grund der Zeugenaussagen sprach das Gericht den Angeklagten der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen;

6. gegen den Arbeiter Karl Rohleder, früher in Bocholt, zur Zeit im Gerichtsgefängniß Vreden in Untersuchungshaft, angeklagt wegen Bettelns. Der geständige Angeklagte wurde zu einer Haftstrafe von 8 Tagen verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde;

7. gegen den Tagelöhner Wilhelm Joormann zu Brünen, welcher wegen Diebstahls angeklagt war. Der Angeklagte will betrunken gewesen sein und sich der Vorgänge nicht mehr erinnern können. Die Zeugenvernehmungen ergaben jedoch zur Genüge die Schuld des Angeklagten. Das Gericht verhängte gegen ihn eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen;

8. in der Privatklagesache des Kaufmanns Josef Mendel zu Borken gegen den Landwirth Gerhard Wittag zu Barlo, angeklagt wegen Beleidigung. Auf Grund der stattgehabten Beweisaufnahme wurde der Angeklagte freigesprochen, und die Kosten des Verfahrens wurden dem Privatkläger zur Last gelegt. Als Vertreter des Privatklägers war Herr Rechtsanwalt Hebberling zu Bocholt, als Vertreter des Privatbeklagten Herr Rechtsanwalt Koop zu Bocholt erschienen.

Aus Nah und Fern.

— **New-York**, 12. Juli. Die „Saale" ist flott gemacht. In dem Schiffe wurden noch 24 Leichen gefunden, sodaß demnach die Gesammtzahl der Toten des Schiffes sechzig beträgt.

— Auch ein Grund zum Selbstmord. Aus Verzweifelung über den Tod ihres Hundes beging die 78jährige Marguerite Candion in Paris Selbstmord. Wie der „Matin" berichtet, wollte sie ihren Liebling und Gefährten „Koko", der ihr dieser Tage gestorben war, auf dem Hundefriedhof beerdigen lassen; es wurde ihr jedoch gesagt, daß es zu kostspielig für sie wäre. In ihrem Kummer stürzte sie sich aus dem Flurfenster des dritten Stocks und hielt dabei die Leiche ihres Hundes im Arme. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 15. Juli.
(Schutzfest des heil. Joseph.)

Pfarrkirche.
6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysius-Andacht.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Anmerkung. Die **diesjährigen Communionkinder** haben Sonntag gemeinschaftliche heilige Communion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauenkirche.
6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr heil. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Aloysius-Andacht.

St. Josephskirche.
1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysius-Andacht.
3 Uhr Andacht mit Predigt für den Josephsverein.

Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.
Montag 1/2 9 Uhr **Hochamt zur Erflehung günstiger Witterung.**
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 1/2 9 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Zum 1. October
ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen gesucht.
Frau A. Temming.

Ein ordentl. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 1. October gesucht.
Frau Wilh. Bitterberg,
Viehstraße 7.

Ein ordentl. Mädchen
sucht
Frau Stadtbaumeister Kraatz,
Friedenstraße 14.

Ein Kindermädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Bocholt. Hôtel zur Post.

Junger Mann,
der seine dreijährige Lehrzeit in einer mechanischen Weberei Anfang September beendet hat, sucht Stelle auf Lager und Comptoir. Offerten unter **A. 100** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein junger Mann als
KUTSCHER
für einen Bäckerwagen gesucht.
Jos. Eilers, Conditor.

Mehrere tüchtige
Handlanger
gesucht.
August Hülskamp,
Bauunternehmer.

Grössere **Putzwollfabrik** im Rheinlande sucht gegen hohes Salair einen ersten
Commis
zu engagiren, der längere Zeit auf dem Comptoir einer solchen beschäftigt war. Discretion wird zugesichert.
Offerten unter **G. H.** an die Exped.

Eine erstklassige Lebens-, Sterbekassen- und Unfallversich.-Gesellschaft sucht für **Bocholt u. Umgebung** einen tüchtigen
Hauptagenten
gegen hohe Provision, evtl. Bureau-Zuschuß und auch Reisevergütung bei Besuch der Nachbarorte.
Offerten unt. N. N. 11 an die Exped. dieses Blattes.

Zwei Anstreichergesellen
auf dauernde Arbeit gesucht von
A. Rötering,
Westend.

Throstles-Gehülfe
sucht Stellung. Anerbieten unter Sch. 354 an die Annoncen-Exped. von **Emil Schellmann, M.-Gladbach.**

Kratzen-Schleifer
sucht Stelle in größ. Spinnerei. Anerbiet. u. Sch. 355 an die Ann.-Exped. von **Emil Schellmann, M.-Gladbach.**

Zwei tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
auf sofort gesucht.
H. Schmalhausen.

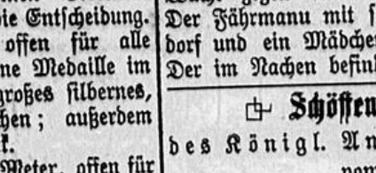
In einer Stadt des Kreises Geldern mit 4—5000 Einwohnern ist eine in sehr gutem Betriebe befindliche
Schenkwirthschaft
mit Bügel- und Kegelbahn nebst gutem Ladengeschäft
preiswerth zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt
L. Gerbeeks, Auct., Geldern.

An einer frequenten Straße im Mittelpunkte der Stadt ist ein ca. 100 □m großer
Keller
mit drei großen Schaufenstern und Eingang von der Straße preiswürdig zu miethen. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Am Osterthor ist eine schöne, neuerbaute
Arbeiterwohnung
zu kaufen.
Näheres zu erfragen Reygersstr. 94a.

Eine freundliche
Wohnung
an ein junges Ehepaar oder an stille Familie sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Am Neuthor sind
2 bessere Wohnungen
per 1. August zu vermiethen.
Näheres zu erfragen Reygersstr. 94a.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott in seinem unerforschlichem Rathschlusse gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Grossvater, Bruder und Onkel, den

Brennereibesitzer
Theodor Geuting

in Folge Altersschwäche im 77. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die Seele des Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Spork, Stenern, Bocholt, Südlohn, 13. Juli 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Montag Morgen 8 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche.

Roggen-Verkauf.

Notar **Losecaat Vermeer** zu **Aalten** wird meistbietend auf Credit, gegen Bürgschaft verkaufen:
Donnerstag, den 19. Juli, Mittags 12 Uhr (holl. Zeit),
im Hôtel des Herrn Voorderman daselbst, unterhalb Aalten, für die Erben Kraisselbrink
14 Parz. Roggen u. 3 Parz. Hafer
auf „Groot Kappers" im Heurne. Für den Herrn H. W. Wensing
6 Parz. Roggen
auf der „Hofstätte 't Roele" im Heurne. Für den Herrn Herm. Ostendorp
1200 Ruthen Roggen
auf der „Hofstätte Klefte" im Heurne in **12 Parzellen.**

Schrauth's Gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.
Achten Sie auf Schutzmarke in rother Farbe, da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.
Schutz-Marke.
P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Central-Zeitungs-Bureau
Münster i. W.
Rothenburg 37, Telephon 149,
empfiehlt sich zur Vermittlung von **Inseraten** jeglicher Art für sämmtliche Zeitungen **ohne jeden Kostenaufschlag,** sowie zur Abfassung u. Unterbringung von Reklameberichten 2c. — Jeder Auftrag wird am Tage des Eintreffens erledigt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt.

Stotternde
finden in der Heilanstalt von **C. Matzke** in **Burgsteinfurt** gründliche Heilung! 20 jährige Praxis. Feinste Referenzen. Honorar mäßig.

Geldbeträge,
kleine u. große, werden durch Vermittelung der Deutschen Leih-Kasse, Berlin, Mauerstr. 43, absolut sicher untergebracht.

Sonnen-Schirme
wegen vorgerückter Saison
zu
herabgesetzten Preisen
empfiehlt
Everh. Heissen,
Kirchplatz.

Statt Pomade, statt Oel, statt schädlicher Tincturen verwende man täglich das ausgezeichnete, grossartig wirkende, höchst solide
JAVOL
Beweise für die Güte in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: 1. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden. — 2. Sehr gut gefallen hat . . — 3. Ich bin ganz ausserordentlich zufrieden. — 4. Es ist unstreitig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart. — 5. Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut.
Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.
Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in viel. Apotheken.
In Bocholt zu haben nur in den Apotheken und bei Albert Hoepfner.

Bis zum 1. April 1901
habe monatlich 3 Waggon
melirte Kohlen
abzugeben.
Auskunft in der Expedition ds. Bl.

Fenster,
für Gärtner sehr geeignet, hat billig abzugeben
August Hülskamp.

Bis zu **sechzig Prozent!!!**
wird Kartoffelmehl in Hefe gemischt, nehmen Sie also nur
reine Sinnerhefe
von der Gesellschaft Sinner in Grünwinkel (Baden).

Gesetzlich erlaubt!
Jährl. 12 Zieh. mit abwechs. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000, 90000, 48000, 45000 etc.
bietet die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnements wobei kein Verlust des ganz. Eins. Gewinnlisten gr. u. franko.
Monatlicher Beitrag 4 Mark pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Gefl. Auftr. umgeh. erbeten Bank-Zeichn.-Stelle: **C. G. Winkler in Düsseldorf a. Rh.**

Technikum Lemgo in Lippe.
Bauschule 4 Halbj. Landb.-Fachsch. 2-3 Halbj. Tischlersch. 3 Halbj. Beg. 30. Okt. Vorunt. 2. Okt. Zieglersch. 3 Halbj. Bg. 15. Nov. Heizersch. 4-6 Wchn. Bg. Vorb.: 8. Jan. Vorbildg.: nur Besuch d. Volksch. u. 1j. prakt. Beschäft. Progr. kostfr.

Eine schöne
Oberwohnung
von 6—8 Räumen, mit separatem Eingang, in der Nähe des Marktplatzes ist
zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Frankfurter Aepfelwein
— vorzügliche Qualität —
empfiehlt
Franz Schöll,
205 Ravardistraße 205.

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Auf dem **Friedhof** sind noch einige Parzellen
gutes Heugras
unter der Hand zu kaufen.
Bernh. Möllenbeck, Viehthor Eintrachtstraße Nr. 785.

Fst. Gebirgs-Himbeersaft
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen **J. & A. Temming**

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen bei dem am 15. Juli cr. auf der Rennbahn des Gutes Heidefeld in Sport stattfindenden Pferderennen wird auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 nach Berathung mit dem Gemeindevorstande nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Das Mitbringen von Hunden zum Rennplatze ist nicht gestattet.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Bocholt, den 12. Juli 1900.

Die Polizeibehörde.
Der Amtmann:
Döink.

Bekanntmachung.

Das in der Pendenweide zu Werth stehende volle Heugras, etwa 30 Parzellen, soll am

Mittwoch den 18. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr anfangend,

in der Wohnung der Wittwe Wilh. Otten in Werth öffentlich meistbietend auf Credit verkauft werden.

Bocholt, den 12. Juli 1900.

Der Amtmann:
Döink.

Das Heugras

in

Pottmeyers-Weiden in Liedern

wird

Dienstag den 17. Juli, Morgens 9 Uhr,

öffentlich meistbietend verkauft.

Wwe. Florentin Pottmeyer.

Gras-Verkauf

in

Lier-Goor in Liedern

am Dienstag den 17. Juli, Morgens 10 Uhr.

Uhlenbroek.

Fruchtverkauf.

Freitag, den 20. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr,

läßt **Wilhelm Wilting** am Barloer Weg (Vereinsstraße gegenüber) öffentlich auf **Credit** verkaufen:

100 Ruthen Roggen,
75 Ruthen Kartoffeln u.
150 Ruthen Heugras.

Vernier.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und Columbia-**Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten.** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **3chörig** blos Mk. **4.50, 3chörige** Mk. 6.—, **4chörige** Mk. **7.50, 6chörige** Mk. **11.50, 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 80 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut austönen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 672

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platz

Fliegenleim, Insektenpulver, Insektenpulver-Spritzen, Wanzentod

à Flasche 40 Pfg.

(radikales Mittel zur Ausrottung dieses Ungeziefers),

Camphor-Naphthalin

empfehlen

Gebr. Steiner,

Drogerie zum rothen Kreuz.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 26. Juli d. J., Vormittags 9½ Uhr, soll zu Isselburg in der Kaiserhalle die sogenannte

Dierte-Weide

zum Zwecke der Auseinandersetzung öffentlich versteigert werden.

Die Gesammtgröße des dicht bei Isselburg belegenen Objektes beträgt rund 27 ha. Hieraus sind 30 Pläne von verschiedener Größe gebildet, welche zuerst einzeln und darauf blockweise zum Verkaufe ausgesetzt werden sollen. Der Zuschlag wird innerhalb zwei Wochen nach der Versteigerung ertheilt. Die Uebergabe soll am 1. December d. J. erfolgen.

Zur Einsichtnahme der Kaufliebhaber ist bei dem Gastwirth Hermann Westerhoff zu Isselburg ein Verzeichniß der Pläne nebst einer Skizze derselben, sowie eine Abschrift der Verkaufsbedingungen niedergelegt. Hieraus ist das Nähere zu ersehen.

Wesel, den 5. Juli 1900.

Königliche Specialkommission.

Jagdverpachtung.

Am Montag den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Amtsbüreau des Unterzeichneten

die Nutzung der Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Gemeinde Rhedebrügge

für den Zeitraum vom 1. August 1900 bis dahin 1906 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Borken, den 11. Juli 1900.

Der Amtmann von Marbeck:
Brümmer.

Bekanntmachung.

Der angekündigte Heugras-Verkauf für Herrn Heinr. Heefen findet nicht am Freitag den 13. Juli, sondern am Freitag, 20. Juli, 11 Uhr, bei Tangelder, Suderwick, statt.

Aloys Pottmeyer.

Roggen- und Heugras-Verkäufe.

Am Dienstag den 17. Juli, Nachm. 3 Uhr anfangend, werde ich beim Wirth **Th. Tangelder,** Barrière, Suderwick:

1) **das Gras auf dem Illendamm,**
2) **das Gras auf Meesenbrink u. Heubusch,** für Herrn Colenbrander; sowie für letzteren
3) **500 Rth. Roggen an den sogenannten „Langenooren" im Suderwicker Feld**

öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen.

Aloys Pottmeyer.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag den 20. Juli cr., Vormittags 10½ Uhr, soll das **Heugras** im

Hagebruch, Gohrweiher, Langekamp (bisheriger Pächter: Wess. Lammers),
Bollwerksweide (bisheriger Pächter: B. Röhsing)

bei **Isselburg, Gemd. Anholt,** und in

Tenkingschlag, Gemd. Herzebocholt, (bisheriger Pächter: Joh. Küpper)

in der Wohnung des Gastwirths Herrn **Huylnk** hierselbst öffentlich meistbietend in Parzellen verkauft werden.

Anholt, den 4. Juli 1900.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.



Stollwerck's



Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. **1.**— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. **0.50.**

Ueberall käuflich.

Gefl. auf den Namen „STOLLWERCK" zu achten.

Radfahrer-Mützen

in den neuesten Façons empfiehlt **Everh. Heissen,** Kirchplatz.

Großes Lager fertiger Betten

Garantirt reine Federfüllung. Garantirt reine Federfüllung.

von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:

Kissen, Decken, Bezüge

halte stets vorräthig und empfehle bestens.

Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.

Heinr. Eising,
Königstr. 119.



Eine Tasse guten Kaffee

bereitet mein vorzüglich gebrannter **Java-Kaffee** zu Mk. 1.10 pr. Pfd.

ALBERT HOEPFNER, Caffee-Brennerei.

Luftcurort Cleve.

Hôtel „Hof von Holland" im Thiergarten.

GUTE ZIMMER. VORZÜGLICHE KÜCHE. FEINSTES BIER. REINE WEINE.

J. Kock, Besitzer.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh. Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein!

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuterwein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☛ Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☛ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **M. 1,25** und **1,75** in Bocholt, Rhede, Borken, Isselburg, Anholt, Ringenberg, Rees, Emmerich, Elten, Wesel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.

Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6—½9. Sonntags 10—12.

Zimmerthüren,



fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20000 St., empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.

Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. Ges. m. b. H.

Garantirt reines

Apfelkraut

p. 1 Pfund 48 Pfg.

empfiehlt

Franz Schöll,

205 Ravardistrasse 205.

MACK's Glanz-Stärke



ist das **Beste Stärkemittel.**

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. H. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

Plagen

Sie sich nicht immer mit schlechter Wichse, sondern verwenden Sie Krebs-Wichse, denn Sie erreichen damit schnell schönsten Glanz.

Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben in Bocholt bei Ant. Elschot, Clem. Gallas, Jos. Groß-Hardt, W. Mayland, Wilh. Nienhaus, Theod. Nientimp, W. Nottenhoff, H. G. van Dopen, Franz Schöll, Hch. Scholten, Carl Wink, Ph. Zephir.

Sind Sie Taub?!

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort auf.** Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 566 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Hill-Glühkörper.

Ca. 2000 Brennstunden, ca. 100 Kerzen Anfangs-Stärke, nach 500 Brennstunden ca. 50 Kerzen, unübertroffen an Festigkeit und Widerstandsfähigkeit, auf jeden Glühlichtbrenner passend.

Ladenpreis: versandfähig 50 Pfg. per Stück.

Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen oder direct vom

Vertreter: Rud. Finke,
Osnabrück.

Beleuchtungsartikel en gros.



Leichtlaufende Dreschmaschinen,
fertig reinigend für 2 Pferde,
Motore, Mähmaschinen, Heuwender und Rechen
baut Wilh. Steeger, Bohmkel.

20000 Rothe Betten

wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½ prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Erfolg überraschend!

Ratten, Mäuse } sind in **einer Nacht** durch **Isleibs Ratten- und Mäusetod**

schnell und sicher getödtet.

Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses.

Schachtel 50 Pfg. u. 1 M. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Herren-Confection.
Knaben-Confection.
Arbeiter-Garderobe.

S. B. LÖWENSTEIN.

Herren-Hüte.
Herren-Mützen.
Knaben-Hüte.

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 3.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. roth	M. 1.60	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Cognac grande champagne	M. 4.00	
Champagner	M. 4.00	
Champagner	1/2 Fl. M. 2.50	

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Cl. Dudenhausen.

Wurm's Magendoctor

Ansichts-Postkarte

beim Einkauf von Wurm's contr. Kräuterlicör MAGENDOCTOR erhältlich.



Dr. S.... Oberstabsarzt I. Kl. a. D. constatirt: Um den vielen **Schädlichkeiten der heissen Jahreszeit vorzubeugen**, genügt es, dem Trinkwasser ein kleines Quantum **Wurm's Magendoktor** zuzusetzen. Vor kalten Getränken und nach frischen Gemüsen, Gurkensalat, Obst und dergl. ist ein „Wurm" sehr zu empfehlen.

Flaschenverkauf in den Restaurationen und conv. Ladengeschäften!

Verlangen Sie Ausschank in Wurm's Originalgläschen!

Detaillisten-Verein, Bocholt.

General-Versammlung

Montag den 16. Juli, Abends präcise 8½ Uhr, im Vereinslokal (Hôtel zur Post).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festsetzung der verkaufsfreien Sonntage.
3. Diskussion über den 9 Uhr-Ladenschluß.

Es wird dringend gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen, da die Verhandlungen äußerst wichtig sind und präcise beginnen.

Der Vorstand.



Holzkisten und Kistentheile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zuckerwaaren etc. Holzwolle, Trockenrahmen, Faßhölzer 2c. empfiehlt billigst **C. J. Becker**, Dampfsägewerk und Kistenfabrik in Köln-Nippes.

„Zum großen Kurfürsten."

Inhaber: Heinrich Gebbing.

Gelegentlich des am nächsten Sonntag auf dem Sportplatze Heidefeld stattfindenden **großen Pferde-Wettrennens** erlaube ich mir hierdurch, den verehrlichen Theilnehmern bezw. Zuschauern mein

neu eingerichtetes Restaurant,

in welchem eventuell separate Lokalitäten zur Verfügung stehen, sowie die ausgedehnten Garten-Anlagen, die für den Aufenthalt frei sind, besonders zu empfehlen.

ff. Naturweine. ff. Biere.
Vorzügliche Speisen.
Sorgsame Bedienung.

Gleichzeitig erlaube mir, die Interessenten auf meinen neuen und großen **Pferdestall** aufmerksam zu machen.

Heinrich Gebbing.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Centrale: Münster i. W.

Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**

Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit

2½—4% je nach Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Krieger-Verein.

IV. Compagnie.

Samstag Abend 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

NB. Freibier.

Der Hauptmann.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Samstag, den 14. ds. Mts., Abends 7 Uhr:

Versammlung

der Schützen im Schützenhause.

Wahl der Offiziere und Chargirten.

Das Bataillons-Commando.

Für Kranke u. Genesende
+ COGNAC

der Dampf-Wein-Brennerei von

PAUL SCHMITT

Weinguts-besitzer **Ober-Olm** bei Mainz am Rhein die Flasche Mark 2.— bis Mark 10,— aus Destillaten **nur gesunder reiner Naturweine** (nicht aus krankem oder Kunstwein!) Aerztlich empfohlen, vielfach höchst prämiirt, gesetzlich geschützt.

Nur echt, wenn Etiquette und Kapsel volle Firma „Paul Schmitt, Ober-Olm" tragen. Broschüre gratis in der

Haupt-Verkaufsstelle:
O. Hartwig, Bocholt.
Neustrasse 127.



35 Pfg. per Ltr. o. Glas.

* *

Heidelbeer-Wein
gegen Magenleiden, Diarrhoe.

Johannisbeer-Wein
gegen Blutarmuth.

Stachelbeer-Wein
befördert die Verdauung. 1 Flasche 0,70 Mk. mit Glas; bei 5 Flaschen 5, bei 10 Flaschen 10 Pfg. billiger.

Wein-Spirituosen-Lagerei
Neustr. 10.

Die Seife
für jeden Gebrauch ist unstreitig
Industrie-Seife
mit dem Hammer.

Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.

Ueberall erhältlich. Gegründet 1849.

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüse 2c. — **wenige Tropfen genügen** — empfiehlt bestens

G. Lehnemann, Navardistr.

Zur Desinfection der Gruben

empfehlen

Chlorkalk, Carbolkalk, Creolin, Carbolsäure, Lysol, Eisenvitriol 2c.

GEBR. STEINER,
Drogerie zum rothen Kreuz.



Die weltbekannte **M. Jacobsohn, Berlin N.**, Straße 126 Nähmaschinen-Grossfirma bietet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone", Singer-System, f. Schneidert., Haushalt. u. gewerbl. Zwecke, kurz. Bauart, mit Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. 4 mal. Probez. 5j. Garantie. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, schwere Herren-Schneidereien u. Schuhmachermaschinen, Strickmaschinen, Wasch- u. Wollmaschinen zu bill. Preisen. Seit vielen Jahren Lieferant von Beamten-Vereinen, deren Mitglieder über 100,000 zählen, und zwar: Post-, Spar-, u. Vorschuss-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Lehrer- u. Kriegervereine. Verband der Militär-Anwärter, Lehrer- u. Ablastigungsgelände, Verband der Eisenbahn-Beamten des Stations- u. Ablastigungsgelände, Verband der Dt. Beamten-Vereine. Meine Maschinen sind in vielen 1000en in ganz Deutschland an bekannte Vereine, fast überall besichtigt. Private u. Schneiderinnen gelegentlich gratis. Prospecte, die nicht verbindlich. Katalog. Anerkennungen gratis. Militär-Fahrräder M. 130. Tausch landet retour. Beliebteste Marken: Militär-Fahrräder M. 50. 100 M. bei man die Nähmaschine tagirt. Betrag vom M. 50 Eduard Wölbling, Friseur, München, Bez. Halle.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist schön ausgestattet für den billigen Preis bis 30 M. thätigen Maschinen an Leistung vollkommen gleich kommt nach. bis 90 Mark, kommt alten Sie **L. Dreitzschmidt**, Vice-Feldwebel, Saalburg (Sachs.).

Mehrere kleine

Bauplätze

sind unter der Hand billig zu kaufen. Wo und von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31**, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (840 Seiten) umsonst und porto rei!

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
75000 Personen und **577** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **187** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **128** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
Wilh. Genting junr., Bocholt, Leopoldstr.

Vinavigo.

Spanische Weingesellschaft Hamburg.

Direkter Import feiner **garantirt reiner Weine.**

Portwein — roth, süss mit feinem, kräftig-gewürzhaftem Aroma;
Portwein-weiss, süss, angenehmmilde, aromatisch;
Sherry, halbsüss, sehr fein und kräftig;
Madeira, halbsüss, v. angenehm-herzhaftem Geschmack;
Marsala, halbsüss, feines mildes Aroma;
ff. Cognac und **Rum;**
Lacrimae Christi, goldgelb, hochfein, sehr süss und fett, dem Tokayerwein ähnlich;
Specialität: **Medicinal-Malaga,** dunkel, voll und süss, ausgezeichnet durch hohen Gehalt an Nahrungsstoffen; Schwächlichen, Kranken, Blutarmen u. Bleichsüchtigen besonders zu empfehlen.

Verkauf in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen in der **St. Georgius-Apotheke (W. Reygers)** in **Bocholt** am Markt.



Generaldepôt: Niederrhein. Dampf-Senffabrik W. Nölken
vorm. **F. W. Steinberg,**
Niederdorf bei **Straelen** (Rheinland).

Haut- 2c. Krankheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.

1000 Ruthen Heugras
unter der Hand zu verkaufen.
Johann Büning-Boland,
Liedern.

Hühner

(gar. ital.) halbgewachsen à Mk. 1.20.
Johs Sturm,
Gelsenkirchen.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: „Steckenpferd". à St. 50 Pfg. bei
Albert Hoepfner, Adler-Drog.

Hypotheken, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim**